

## Video-Podcast der Bundeskanzlerin #09/09

---

7. März 2009

In diesen Tagen verfolgen Sie alle mit Spannung die Gespräche bei und mit Opel. Sie stehen stellvertretend dafür, dass die Wirtschaftskrise unser Land erfasst hat – eine internationale Wirtschaftskrise, die nun auch bei uns konkret sichtbar wird. Opel genauso wie Schaeffler und Qimonda sind Beispiele dafür, genauso wie die vielen kleinen und mittleren Unternehmen, die mit Absatzkrisen und Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

Bei Opel stehen wir vor einer tiefgreifenden Entscheidung. Wir werden helfen, wenn der Nutzen für alle Menschen größer ist als der Schaden. An diesem Punkt sind wir leider noch nicht. Das Konzept muss noch nachgebessert und geklärt werden. Aber wir sind es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genauso wie den vielen Familienangehörigen der Beschäftigten schuldig, dass wir alles daran setzen zu sehen, ob wir eine solche Lösung finden. Daran arbeitet die Bundesregierung zusammen mit den Landesregierungen und den Vertretern von Opel und General Motors mit Nachdruck.

Die internationale Wirtschaftskrise stellt eine außergewöhnliche Situation für uns alle dar. Sie ist entstanden aus Exzessen an den Märkten. Und damit die Selbstheilungskräfte der Sozialen Marktwirtschaft wieder wirken können, müssen wir auch außergewöhnliche und bisher nicht bekannte Wege gehen. Das war so bei dem Rettungspaket der Banken, und beim Umgang mit der Hypo Real Estate müssen wir sogar Grenzen überschreiten, wie wir es bisher noch nicht gekannt haben. Wir tun dies nur aus einem einzigen Grund: wieder zu dem Punkt zu kommen, wo die Selbstheilungskräfte der Märkte von alleine wirken können.

Weil die Situation so außergewöhnlich ist, ist es auch verständlich, dass die Diskussionen um diese Situation zum Teil sehr emotional geführt werden. Wut, Enttäuschung, Fragen nach der Richtung und auch unterschiedliche Meinungen zu bestimmten Einfällen prallen aufeinander.

Ich spüre, dass uns bei diesen Diskussionen allerdings eines eint: die Suche nach dem Gemeinwohl unseres Landes, die Suche nach dem besten Weg für die Bundesrepublik Deutschland. Genau dies hat die Bundesrepublik Deutschland in den letzten 60 Jahren in entscheidenden Situationen immer wieder so stark gemacht. Ob es um den Aufbau nach dem Zweiten Weltkrieg und der Gründung der Bundesrepublik ging, oder ob es vor knapp 20 Jahren um die Gestaltung der deutschen Einheit ging.

Und dieser Gemeinsinn der Bürgerinnen und Bürger in unserem Land, der ist es auch, der mich überzeugt, dass wir aus dieser Krise stärker hervorgehen, als wir in sie hineingegangen sind.